



Im Innern des Hauses.

Pressebild

DIE KUNST EINER EIGENWILLIGEN FRAU

Am internationalen Museumstag am 18. Mai öffnet die Lilly Keller Stiftung in Thuisis die Türen – Einblick in das Leben und Werk der Künstlerin

Im Jahr 1981 erbte die Berner Künstlerin mit Thusner Vorfahren, Lilly Keller (1929 bis 2018), die Scheune mit Stall und darüberliegender Heubühne an der Oberen Stallstrasse 3+4 in Thuisis. Nach und nach baute sie die Liegenschaft zu einem Wohnatelier aus.

Das Lebenswerk im historischen Haus der Vorfahren

Aus dem ehemaligen Baumgarten gestaltete sie ein exotisch bepflanztes Paradies. In Bern gehörte Lilly Keller zum inneren Zirkel um Daniel Spoerri, Meret Oppenheim, Friedrich Kuhn, Peter von Wattenwyl, Jean Tinguely und Leonardo Bezzola. Dort begegnete sie auch dem Maler, Kunstpädagogen und Bambusforscher Toni Grieb. 1962 heirateten die beiden und zogen von Bern nach Montet bei Cudrefin

(VD), wo sie aus einem alten Bauerngut einen Wohn- und Arbeitsort schufen. Lilly Kellers Werk umfasst Collagen, Lithografien, Ölbilder und selbst entworfene und gewobene Tapisserien, mit welchen sie internationales Aufsehen erregte. Nach dem Tod ihres Lebensgefährten Toni Grieb im Jahr 2008 verkaufte Lilly Keller das Anwesen im Waadtland und zog im Jahr 2016 definitiv nach Thuisis. Bis zu ihrem Tod arbeitete sie weiter an ihrem umfangreichen Werk und stellte in Galerien und Museen aus. Im Januar 2018 starb Lilly Keller kurz vor ihrem 89. Geburtstag in Thuisis. Ihrem letzten Willen gemäss wurde noch im selben Jahr die Lilly Keller Stiftung gegründet.

18. Mai, 14 bis 18 Uhr, Kaffee und Kuchen im Garten (bei schlechtem Wetter im Lilly Keller Haus) Führung um 14.30 Uhr, Obere Stallstrasse 3+4, 7430 Thuisis. Um eine kurze Anmeldung wird gebeten unter: info@lillykeller